

Presseinformation

Optimalen Kurerfolg durch Beratung und Nachsorge sichern: Gesundheitsministerin beeindruckt von hoher Beratungsqualität

Berlin, 20. August 2009. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt informiert sich heute in Aachen in Begleitung der Kuratoriumsvorsitzenden des Müttergenesungswerkes (MGW) Marlene Rupprecht, MdB, über die Beratungstätigkeit im Zusammenhang mit Mütter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen.

Dazu nimmt die Bundesministerin an einer Gesprächsrunde mit Müttern und Beraterinnen des Caritasverbandes für die Region Aachen Stadt und Land e.V. teil, die zum Verbund des MGW gehört.

Ulla Schmidt: „Therapeutische Kette“ des MGW nachhaltiges Erfolgskonzept

„Vorsorge- und RehaMaßnahmen für Mütter und Kinder sind sehr wichtig, deshalb haben wir diesen Anspruch mit der Gesundheitsreform als Pflichtleistung der Krankenkassen gesetzlich verankert. Ich bin sehr froh, dass diese Regelung so erfolgreich ist und seit 2007 wieder deutlich mehr Mütter mit ihren Kindern in einer Kur neue Kraft für den Alltag sammeln können. Das Müttergenesungswerk bietet dazu den Müttern vor und nach der Kur eine Beratung an – das ist ein überzeugendes Konzept“, erklärt Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Kuratoriumsvorsitzende Marlene Rupprecht, MdB, betont: „Bundesweit wurden in 2008 rund 140.000 Frauen kostenlos im MGW beraten. Über 90% der Mütter bewerten die Beratung als sehr gut, zwei Drittel finden sie unbedingt erforderlich. Unsere Beraterinnen leisten sowohl bei der Ablehnung eines Antrages als auch bei der Wahrnehmung des gesetzlich gesicherten Wunsch- und Wahlrechtes für eine Einrichtung wertvolle Hilfe.“

„Mütter sind vielfältigen Belastungen im Familienalltag ausgesetzt. Wenn die Gesundheit leidet, sind kompetente Hilfsangebote nötig“, stellt Sabine Verheyen, MdEP, Bürgermeisterin der Stadt Aachen fest. „Auch der Stadt Aachen ist die Gesundheit von Müttern und ihren Kindern sehr wichtig. Deshalb freuen wir uns, dieses familienfreundliche Angebot in der Stadt zu haben.“

„Die Mütter in ihrer individuellen Lebens- und Gesundheitssituation ernst nehmen, ihnen zuhören, mögliche Lösungswege gemeinsam erarbeiten, macht den Wert der Beratung für die Frauen und ihre Familien aus“, weiß Kurberaterin Monika Jentzen-Stellmach von der Caritasberatungsstelle Aachen. „Die Spendenmittel des Müttergenesungswerkes setzen wir ein, um bedürftige Mütter zu unterstützen oder durch unsere Nachsorgeangebote am Wohnort den Frauen zu helfen, ihren Therapieerfolg wirklich im Alltag umzusetzen.“

Einzigartiges Netzwerk der Verbände sorgt für Qualität

Die Beratungsarbeit der Wohlfahrtsverbände (AWO, DPWV, DRK, EVA/Diakonie, KAG/Caritas) beim Müttergenesungswerk bildet einen wichtigen Teil der Therapeutischen Kette der MGW-Maßnahmen für Mütter und Mutter-Kind. Dieses Qualitätsmerkmal ist möglich durch das einzigartige Netzwerk, das entstanden ist durch den Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände in der Elly Heuss-Knapp-Stiftung.

Das Müttergenesungswerk bietet mit bundesweit 1.400 Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände ein flächendeckendes Netz für Mütter an. Die Beratungsstelle in der Nähe ist über die Beratungsstellensuche auf der Website www.muettergenesungswerk.de oder das Kurtelefon 030/33 00 29-29 zu ermitteln.

Pressekontakt

Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk

Katrin Goßens

Bergstraße 63, 10115 Berlin

Tel.: 030/33 00 29-14

presse@muettergenesungswerk.de

Im Januar 1950 gründete Elly Heuss-Knapp, die Frau des ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk. Zweck der Stiftung ist, Kuren für Mütter zu ermöglichen, für die Idee der Müttergenesung zu werben und durch die Vernetzung der Wohlfahrtsverbände unter dem Dach des Müttergenesungswerkes (MGW) die Arbeit für Mütter zu stärken. Das geschieht mit den **Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen des MGW**. Denn Verantwortung für Kinder und Familie heißt Einsatz rund um die Uhr – wobei die Behandlung von gesundheitlichen Beschwerden der Mütter oft auf der Strecke bleibt. Die Gesundheitsprobleme können in vielen Fällen mit einzelnen ambulanten Maßnahmen nicht ausreichend behandelt werden. Hier setzt das MGW mit seiner therapeutischen Kette an. Während eines Zeitraumes von drei Wochen gewährleisten Mütter- und Mutter-Kind-Kuren die umfassende Vorsorge und Rehabilitation außerhalb des häuslichen Umfeldes. Beratungsstellen bei den Wohlfahrtsverbänden unterstützen bei der Antragstellung und bei den Nachsorgeangeboten.